Thüringer Allgemeine

Freitag, 20.03.2009

DRUCKEN

Im Land der Scheichs etabliert

Mario Hochberg überraschte seine Mitstreiter und seinen Trainer mit einer stabilen Leistung. Der Paralympic-Kraftsportler schockte die Konkurrenz in Dubai und knackte seinen eigenen Rekord.

GOTHA/DUBAI.Besser konnte es für den 38-jährigen Rollstuhlfahrer gar nicht laufen. Die überraschende Einladung zu den 1. Internationalen Arabischen Meisterschaften in die Vereinigten Emirate machte zunächst nicht mehr als neugierig. Teilnehmen, die Weltstadt mit ihrem Prunk, mit ihren gewaltigen Bauten am Persischen Golf kennenlernen, war das Ziel. Denn nur 14 Tage blieben dem Bankdrücker zur Vorbereitung. "Normalerweise brauche ich acht, da sind keine Bäume auszureißen", war Hochberg ganz gelassen an die Umsetzung des Trainingsplanes gegangen. "Mir kam zugute, dass ich unten eine solide Grundlage hatte, auf die ich gut aufbauen konnte. Ich merkte schon schnell, dass es mir gut gelingt". Beim Abschlusstraining am Sonntag in Dubai schockte er seinen Coach, der perplex war, wie sauber er die Hanteln nach oben drückte, wie souverän er die 200 und 210 kg bewältigte. "Ich war mir innerlich schon sehr sicher, dass es heute gut klappt".

Als einziger Rollstuhlfahrer unter den acht Konkurrenten der Klasse über 100 kg und als einer der Leichtesten, hatte man ihm nicht so viel zugetraut. Um so mehr motivierten ihn Zuschauer, Schieris und sogar die Mitkämpfer, als er diese Gewichte auch im Wettkampf souverän nach oben drückte. Sein Verfolger, ein Aserbaidschaner, der 40 kg mehr auf die Waage brachte, war mit 210 gestartet, aber in den nachfolgenden Versuchen an 215 gleich zweimal gescheitert. Damit stand Hochberg mit weniger Körpergewicht bereits als Sieger fest, bevor er die Drückerbank das letzte Mal betrat. Das motivierte ihn doppelt, sein Trainer machte ihn Mut, die einmalige Chance jetzt zu nutzen. "Ich war nicht nervös, führte den Versuch genauso souverän aus, wie den davor", kannte sich Hochberg selbst nicht mehr. Er nutzte den Schub für seinen Rekord und gewann die Meisterschaft. Man bescheinigte ihm, den Versuch sogar noch einen Tick sauberer vollendet zu haben.

Da sah die Welt der Scheichs danach noch viel bunter, funkelnder und bombastischer aus. Das Preisgeld von 3000 Dirham (etwa 650 Euro) wurde gleich angerissen, um auf der Strandanlage beim südafrikanischen Essen den Sieg zu feiern. "Wir haben uns in Dubai sehr wohl gefühlt, sind sehr freundlich umsorgt worden", war Hochberg von den Menschen und der Stadt begeistert. Das gigantische Ausmaß von Dubai habe ihn sehr beeindruckt. Überall wird gebaut, auf Sand entstehen Hochhäuser und Hotelanlagen. Allein 5000 Juweliere preisen dicht nebeneinander ihre Waren an, darunter kann man auch 24-karätiges Gold kaufen. Dubai ist auf Tourismus ausgelegt, sodass viele Angebote auf Besucher warten, darunter viele Touren bis hin zum Skiabfahrtslauf in einer über 400 Meter langen Skihalle bei 2 Grad Celsius. Draußen sind es jetzt über 30, im Sommer steigt das Quecksilber auf 50 Grad an. In einer Anlage am Strand machte es sich der Gothaer gemütlich und ließ sich den warmen Frühlingswind um die Ohren blasen.

Am Donnerstag war Mario Hochberg wieder zu Hause, wo es in der Familie und im Freundeskreis viel zu erzählen gab. Nun möchte er natürlich die 215 kg bestätigen. Die erste Möglichkeit hat er am 9. Mai zur DM in Gießen, wo er bei den Aktiven und Behinderten startet. "Ich hoffe, es ist keine Eintagsfliege gewesen, denn langfristig möchte ich natürlich die 220 angehen". Gedanklich habe er sie schon verinnerlicht. Im Herbst die Holländische Meisterschaft und im Dezember 2009 die Europameisterschaft in Bonn sind die nächsten Höhepunkte. "Ich hoffe, dass ich gesund bleibe und den mittleren und unteren Gewichtsbereich

noch weiter stabilisieren kann". Um auch bei der nächsten überraschenden Einladung gewappnet zu sein. Die 2. Meisterschaft in den Emiraten ist schon gebongt. "Ich muss doch das restliche Preisgeld noch ausgeben".

20.03.2009

Thüringer Allgemeine Verlag GmbH & Co. KG